

nehmen in der sozialistischen Gesellschaft die **Gesellschaftswissenschaften** ein. Auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus erfüllen sie die Funktion eines theoretischen und politisch-ideologischen Instruments der Arbeiterklasse und ihrer Partei. Das Programm der SED orientiert vor allem auf die Erforschung von

- Gesetzmäßigkeiten und Erfordernissen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und des allmählichen Übergangs zum Kommunismus in allen Bereichen der Gesellschaft;
- Grundfragen der Entwicklung des revolutionären Weltprozesses in der Gegenwart und Probleme der allgemeinen Krise des Kapitalismus;
- Grundfragen der marxistisch-leninistischen Weltanschauung in der Auseinandersetzung mit dem Antikommunismus und Antisowjetismus, dem Nationalismus sowie reformistischen und ultralinken Theorien.

Die Hauptaufgabe besteht darin, theoretische Grundlagen für die bewußte Beherrschung und Gestaltung aller gesellschaftlichen Bereiche und Prozesse zu geben, „Varianten und Lösungswege für neue und heranreifende ökonomische, soziale, kulturelle und ideologische Aufgaben zu erarbeiten“.²³

Im Zuge der sozialistischen Revolution hat die Arbeiterklasse das bürgerliche Bildungsmonopol, die Bildungsrechte der bis dahin privilegierten Schichten für immer beseitigt und schrittweise ein **Bildungssystem** geschaffen, das von den bereits im Kampf der revolutionären Arbeiterbewegung entwickelten bildungspolitischen Grundsätzen der **Einheitlichkeit**, der **Weltlichkeit** und der **Wissenschaftlichkeit** durchdrungen ist. Der Kampf um die Überwindung der alten Bildungsprivilegien, um die Gleichheit der Bildungsmöglichkeiten und um eine einheitliche wissenschaftlich fundierte Allgemeinbildung für alle Gesellschaftsmitglieder begann auf dem Territorium der DDR bereits mit der demokratischen Schulreform und anderen Maßnahmen während der antifaschistisch-demokratischen Umgestaltung.

Grundlegendes Prinzip sozialistischer Bildungspolitik ist die **Einheit von Schule und Leben, von Lernen und Arbeit**. Es geht darum, Bildung und Erziehung auf allen Ebenen eng mit dem Kampf der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten zu verbinden und das gesamte Bildungswesen als Instrument der sozialistischen Revolution, als aktiven Faktor tiefgreifender revolutionärer Wandlungen beim Aufbau und der weiteren Gestaltung des Sozialismus zu nutzen. Im Bereich der Volksbildung dient der Realisierung dieses Prinzips das Zusammenwirken von Schule, Elternhaus, Betrieb, sozialistischem Jugendverband und Pionierorganisation, geführt durch die marxistisch-leninistische Partei. Ihr Zusammenwirken ist eine wichtige Garantie für den Erfolg des „Erziehungsauftrag(es) der sozialistischen Schule, die jungen Menschen zu befähigen, große komplizierte Aufgaben zu bewältigen, die ihnen der sozialistische und kommunistische Aufbau stellen wird“.²⁴

In der sozialistischen Gesellschaft wird somit die allseitige Entwicklung der Werktätigen erstmalig zu einem realisierbaren bildungspolitischen Aktionsprogramm. Das

²³ Ebenda, S. 47.

²⁴ Ebenda, S.49.